



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81660 München

Gartenbau  
Unterhalt Nord - Bezirk Ost  
Bau-G22

An den Bezirksausschuss 15  
Herrn Otto Steinberger  
BA-Geschäftsstelle Ost  
Friedenstraße 40  
81671 München

81660 München  
Telefon: 089 490268933  
Telefax: 089 490268948  
Dienstgebäude:  
Echardinger Str. 29  
Zimmer: 1.002

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

29.04.20

Riemer Park: Anpflanzung von 500 Bäumen  
(vornehmlich Obst- und Nussbaumarten)

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07607 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem  
vom 20.02.2020

Sehr geehrter Herr Steinberger,

sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung am 20.02.2020 beschloss der Bezirksausschuss 15 den Antrag, wonach im Riemer Park 500 Bäume mit Schwerpunkt auf Obst- und Nussbaumarten gepflanzt werden sollen. Bei diesen Bäumen soll für Parkbesucher auf extra aufgestellten Orientierungsschildern auch die Baumart und die Erklärung, dass man das Obst / die Nüsse essen könne, ersichtlich sein. Außerdem wird die Einrichtung von Streuobstwiesen angeregt. Der Wunsch soll beim nächsten Besuch des Landschaftsarchitekten zur Genehmigung vorgelegt werden. Zusätzlich soll die Verwaltung aktiv auf die Schulen im Stadtbezirk zugehen und erklären, dass das Obst / die Nüsse gegessen werden können.

Das Baureferat (Gartenbau) nimmt dazu folgendermaßen Stellung:

In den vergangenen Jahren sind im Riemer Park bereits etliche Obstbäume, insbesondere Walnussbäume gepflanzt worden. Teilweise wurden zusätzliche Bäume gepflanzt, teilweise wurden stark geschädigte oder absterbende Bäume durch neue Obstbäume ersetzt. So wurde südlich des Riemer Sees eine vierreihige Allee mit etwa 230 Walnussbäumen gepflanzt als Ersatz für die vom Eschentriebsterben betroffenen und entfernten Eschen. Östlich des Rodel-

hügels ist der ehemalige Sorbushain vollständig neu bepflanzt worden mit 24 Walnussbäumen. Insgesamt wurden somit 254 Nussbäume gepflanzt.

Im Bereich des östlichen und südlichen Badeseufers wurden etwa 120 zusätzliche Laubbäume und Kiefern für weiteren Schatten gepflanzt. Auf der Wiese südlich der KITA im 2. Bauabschnitt Wohnen ist die bestehende Mischpflanzung ergänzt worden mit etwa 20 zusätzlichen Eichen und Kiefern.

Im Bereich des Senkgartens wurde die Obstwiese neu angelegt, mit etwa 100 Obstbäumen und einer Blütenwiese. Zudem wurden in den direkt angrenzenden „Gärten der Potenzen“ 65 Vorgel-Kirschen ersatzweise neu gepflanzt. Die Obstbäume des Senkgartens werden regelmäßig geschnitten und die Wiese extensiv gepflegt. Diese Obstwiese ist jedoch keine Streuobstwiese im eigentlichen Sinne.

Streuobstwiesen stellen eine spezifische Form des extensiven Obstbaus dar, welche eine dauerhafte, fachgerechte Pflege und Bewirtschaftung erfordert. Ein jährlicher Erziehungsschnitt über die ersten 10 Jahre und anschließend ein Erhaltungsschnitt alle ein bis vier Jahre wären erforderlich. Die Früchte der Bäume einer Streuobstwiese müssten fachgerecht geerntet und verwertet werden, Fallobst aufgenommen und entfernt werden. Das Mähen der üblicherweise zweischürigen Wiesen wäre aufgrund des Baumbestands aufwendiger und die Baumscheiben müssen gesondert gemäht und gepflegt werden. Dieser Pflegeaufwand kann vom Bau-G nicht geleistet werden. Die Idee kann daher nicht weiter verfolgt werden.

Im Riemer Park als öffentliche Grünanlage können Obst und Nüsse der Bäume generell von allen Besucherinnen und Besuchern des Parks geerntet werden. Von einer Beschilderung aller Bäume mit Angaben zur Baumart und -sorte sowie entsprechendem Erntehinweis möchten wir absehen. Die Entstehung eines Schilderwaldes ist dringend zu vermeiden. Die Erstellung und Erhaltung der Schilder wäre zudem mit laufend hohem Aufwand verbunden, da sie erfahrungsgemäß verunstaltet oder entfernt werden würden.

Bezüglich der Informationen an die Bevölkerung und im besonderen in Schulen möchten wir wir auf das Antwortschreiben des Kommunalreferats vom 02.03.2020 zu Ihrem Antrag Nr. 14-20 / B 07391 „Pflanzen für den Klimaschutz“ verweisen. Die städtische Forstverwaltung hat für die Einbindung von Schülerinnen und Schülern eine Waldpädagogin im Einsatz. Das Baureferat (Gartenbau) kann Informationsveranstaltungen für Schulen mit dem aktuell zur Verfügung stehenden Personal leider nicht leisten.

Der BA-Antrag 14-20 / B 07607 ist somit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.